Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fächer.	II^A	II^B	III^A	III^B	IV	V	VI	Gesamtzahl.
Religionslehre, kathol.	2		2		2	2	3	11
Religionslehre, evangel.	2		1			1		4
Deutsch	2		2		2	2	4	12
Latein	8		4	5	9	9	9	48
Griechisch	7		7	7	—	—	—	21
Französisch	2		2		5	4	—	13
Hebräisch	2	—	—	—	—	—	—	2
Geschichte	2		2		2	1	1	8
Geographie	1		1		2	2	2	8
Mathematik	4		3	3	2	—	—	13
Rechnen	—	—	—	—	2	4	4	10
Physik	2		—	—	—	—	—	2
Naturbeschreibung	—	—	2		2	2		6
Turnen	2							2
Schreiben	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	2					2	2	6
Gesang	2					2		4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Sekunda.	Obertertia.	Untertertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa der wöchentlichen Lehrstunden der einzelnen Lehrer.
1. Dr. **Kuhl**, Joseph, Rektor, Ordinarius in II.	2 St. Deutsch. 8 St. Latein. 2 St. Homer. 1 St. Latein für II A.						13 St.
2. **Winkler**, Joseph, erster ordentlicher Lehrer, Ordinarius in V.	2 St. Französ.	2 St. Französisch.		5 St. Französ.	9 St. Latein. 4 St. Französ.		22 St.
3. **Knipschaar**, Nikolaus, zweiter ordentlicher Lehrer.	4 St. Mathem. 2 St. Physik. 1 St. Mathem. für II A.	3 St. Mathem.	3 St. Mathem. 2 St. Naturkunde.	2 St. Geometrie. 2 St. Rechnen.	4 St. Rechnen.		23 St.
4. Dr. **Fürth**, Augustin, dritter ordentlicher Lehrer, Ordinarius in III.		2 St. Deutsch. 5 St. Latein (Lektüre). 4 St. Latein. (Gr. u. Üb.) 7 St. Griechisch.	4 St. Latein. (Gr. u. Üb.)				22 St.
5. **Ritsch**, Franz, Religionslehrer.	2 St. Religionslehre. 2 St. Hebräisch für II A.	2 St. Religionslehre.		2 St. Religionslehre.	2 St. Religionslehre. 3 St. Geogr. u. Geschichte.	3 St. Religionslehre. 2 St. Geogr.	18 St.
6. **Rau**, Franz, fünfter ordentlicher Lehrer, Ordinarius in VI.	5 St. Griechisch. 3 St. Geschichte u. Geogr.	3 St. Geschichte und Geographie.			2 St. Deutsch.	9 St. Latein.	22 St.
	Außerdem die Verwaltung der Bibliothek.						
7. Dr. **Algermissen**, Aloys, wissenschaftl. Hülfslehrer, Ordinarius in IV.			7 St. Griechisch.	2 St. Deutsch. 9 St. Latein. 4 St. Geschichte u. Geogr.		1 St. Geschichte.	23 St.
8. Pfarrer **Hosse**, evangel. Religionslehrer.	2 St. ev. Religionslehre.	1 St. evangel. Religionslehre.			1 St. evangel. Religionslehre.		4 St.
9. **Begschneider**, Johann, Elementarlehrer des Progymnasiums.				2 St. Naturk.		4 St. Deutsch. 4 St. Rechnen.	28 St.
	2 Stunden Zeichnen für II—IV.				2 St. Naturkunde. 2 St. Schreiben. 2 St. Zeichnen.	2 St. Schreiben. 2 St. Zeichnen.	
	2 St. Chorgesang für alle Klassen. 2 St. Turnen für alle Klassen.				2 St. Gesang.		
Summa der wöchentlichen Lehrstunden in den einzelnen Klassen, Zeichnen, Gesang und Turnen ausgeschlossen.	30 St.	30 St.		28 St.	28 St.	27 St.	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Absolvierte Lehrpensa.

Ober- und Untersekunda: Ordinarius: Der Rektor.

1. Religionslehre. Katholische. 2 Stunden. Herr Ritsch.

Ausgewählte Abschnitte aus der Kirchengeschichte. Apologetische Einleitung in die Religionslehre. Der erste Teil der Glaubenslehre. Nach Dubelmann, Leitfaden, 1. Teil.

Evangelische. 2 Stunden. Herr Pfarrer Hosse.

Lektüre im Grundtexte von Evang. Matthäi Kap. 28, von Apostelgeschichte Kap. 23, 24 und 25 und von Evang. Marci Kap. 14 und 15. Bibelkunde. Kirchengeschichte von der Stiftung der christlichen Kirche bis zur Reformation. Repetition der wichtigsten Stücke aus der Glaubens- und Sittenlehre. Memorieren von Kirchenliedern.

2. Deutsch. 2 Stunden. Der Rektor.

Poetische und prosaische Stücke aus Linnig, Lesebuch, 2. Teil; ergänzend dazu die wichtigsten der für diese Stufe passenden Dichtungswerke Goethes, besonders Hermann und Dorothea. An die Lektüre angeknüpft im 1. und 2. Tertial biographische Mitteilungen über die bedeutenderen Dichter der zweiten Blüteperiode, namentlich Goethe, im 3. Tertial das Wichtigste aus der Poetik (2. Hälfte, die Dichtungsarten). Deklamieren und freie Vorträge. Übungen im Disponieren. Leitung der Privatlektüre. Monatlich ein Aufsatz, außerdem am Schlusse eines jeden Tertials eine Klassenarbeit.

Aufsätze: 1. II^A Ist Tells That ein Meuchelmord? II^B Der Mai ist gekommen. 2. II^A Früh übt sich, was ein Meister werden will. II^B Der Fluch des Müßigganges. 3. II^A Das Urteil des Livius über Hannibal. II^B Der Kampf Hannibals mit den Carpetanern. (Nach Livius.) 4. II^A Welche Lehre giebt uns Chidher von Rückert? II^B Chidher von Rückert. 5. II^A Hanno im karthagischen Senat. (Nach Livius.) II^B Die Belagerung von Sagunt. (Klassenarbeit.) 6. II^A und II^B Aus meiner Privatlektüre. 7. II^B Übergang Hannibals über die Alpen. II^B Übergang Hannibals über die Rhone. 8. II^A und II^B Welchen Personen der Odyssee entsprechen den Personen des 1. Buches der Äneis? 9. II^A Prüft dich das Geschick, weiß es wohl warum: Es wünscht dich enthaltsam, folge stumm. II^B Die Kyklopen bei Homer. (Klassenarbeit.) 10. II^A Die Neugierde, mit Beziehung auf Hermann und Dorothea. I. Gesang. II^B Der Winter ist ein rechter Mann. 11. II^A und II^B Der Schlafrock, in Hermann und Dorothea. 12. II^A und II^B Die Bilder im Tempel zu Karthago. (Nach Vergil.) 13. II^A Alles in der Welt läßt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen. II^B Der Wirt zum goldenen Löwen. (Klassenarbeit.)

3. Latein. 9 Stunden, wovon 1 für Obersekunda besonders. Der Rektor.

Lektüre: Livius XXI und ausgewählte Stücke aus XXII. Cicero pro lege Manilia. Vergil Äneis I und II. Memorieren geeigneter Abschnitte. Grammatik: Wiederholungen aus der Formen- und Casuslehre; die Syntax des Verbums, 2. Teil (Infinitiv, Participium, Gerundium und Supinum). Nach Meiring, Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, letztere aus Süpfle, Aufgaben, 2. Teil. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit. Für Obersekunda vier Aufsätze.

Aufsätze: 1. De Sagunti excidio. 2. De laudibus Cn. Pompei. 3. Neminem ante mortem beatum esse, broesi exemplo ostenditur. 4. De rerum Carthaginiemium initus.

4. Griechisch. 7 Stunden. Davon 5 Herr Rau und 2 (Lektüre des Dichters) der Rektor.

Lektüre: Xenophon, Anabasis, Buch I Kap. 7—10, und Buch II; Xenophon, Memorabilien, Buch III mit Auswahl; Herodot, Buch I und II mit Auswahl. Homer Odyssee, Buch IX—XII. Grammatik: Syntax des Nomens. Nach Koch, griechische Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit, monatlich eine Klassenarbeit.

5. Französisch. 2 Stunden. Herr Winkler.

Lektüre: Paganel, Histoire de Frédéric la Grand. Grammatik: 6.—7. Abschnitt aus Plötz, Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit oder eine Klassenarbeit.

6. Hebräisch. (Für Obersekunda.) 2 Stunden. Herr Ritsch.

Die Formenlehre. Übersetzungen. Nach Vosen, Anleitung.

7. Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Herr Rau.

Geschichte der Römer bis zum Tode Octavians. Überblick über die Kaisergeschichte bis 476. Nach Pütz, Grundriß. Wiederholungen aus der Geschichte und Geographie Deutschlands, für Obersekunda besonders Wiederholung der griechischen Geschichte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Mathematik. 5 Stunden, wovon 1 für Obersekunda besonders. Herr Knipschaar.

Algebra: Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Quadratische Gleichungen. Beispiele aus Heis' Sammlung. Geometrie: Wiederholung der Kreislehre. Proportionen, Proportionalität der Linien; Ähnlichkeit der Dreiecke und Vielecke. Regelmäßige Figuren und Kreis. Ausmessung des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Nach Fischer, II. Kursus. Für Obersekunda besonders: Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Logarithmen. Progressionen. Zinseszinsrechnung. Ebene Trigonometrie.

9. Physik. 2 Stunden. Herr Knipschaar.

Magnetismus, Reibungselektrizität, Galvanismus, Elektromagnetismus, Induktionsströme. Chemische Erscheinungen. Nach Trappe, Physik.

Ober- und Untertertia: Ordinarius: Herr Dr. Fürth.

1. Religionslehre. Katholische. 2 Stunden. Herr Ritsch.

Die Sittenlehre. Nach Dubelmann, Leitfaden, 2. Teil. Ausgewählte Abschnitte aus dem ersten Teile der Kirchengeschichte.

Evangelische, kombiniert mit Quarta. 1 Stunde. Herr Pfarrer Hosse.

Lektüre und Erklärung der für das laufende Kirchenjahr vorgeschriebenen Perikopen; in der Passions-Zeit Lektüre und Erklären der Leidensgeschichte nach Matthäus. — Repetition der biblischen Geschichte des alten Testaments. — Memorieren von Kirchenliedern.

2. Deutsch. 2 Stunden. Herr Dr. Fürth.

Lesen und Erklärung von Stücken aus Linnig, Lesebuch, 2. Teil. Deklamation. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze, besonders von den Perioden. Tempora und Modi. Interpunktionslehre. Freie Vorträge. Leitung der Privatlektüre. Monatlich ein Aufsatz, außerdem am Schlusse eines jeden Tertials eine Klassenarbeit.

3. Latein. 10 Stunden. Herr Dr. Fürth. Davon Ober- und Untertertia kombiniert 6 Stunden (Lektüre des Prosaikers und Dichters), getrennt 4 Stunden (Grammatik und Übungen).

Grammatik: Obertertia: Wiederholung der Kasuslehre und die Lehre von den Tempora und Modi. Die Lehre vom Infinitiv, Particip, Gerundium und Supinum. Untertertia: Wiederholung der Formenlehre und der Kasuslehre. Die Lehre von den Tempora und Modi bis zum Infinitiv. Nach Siberti, Schulgrammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Spieß, Übungsbuch. Wöchentlich eine Reinarbeit oder eine Klassenarbeit. — Lektüre: Cäsar, G. K. I. und II. Buch. Ovid, Metamorphosen I, 89—415; II, 680—707; 760—801; III, 528—731.

4. Griechisch. 7 Stunden. Obertertia Herr Dr. Fürth, Untertertia Herr Dr. Algermissen.

Obertertia: Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Die Konjugation in μι und die unregelmäßigen Verba. Das Wichtigste über Präpositionen, Negationen und Partikeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Dominicus, Elementarbuch. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit, jeden Monat ein Extemporale. Xenophon, Anabasis I. Buch. Untertertia: Die regelmäßige Formenlehre bis zur Konjugation in μι. Nach Koch, Schulgrammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Dominicus, Elementarbuch. Alle 14 Tage eine häusliche Reinarbeit, jeden Monat ein Extemporale.

5. Französisch. 2 Stunden. Herr Winkler.

Beendigung der unregelmäßigen Konjugation. Nach Plötz, Schulgrammatik; 1. Abschnitt, sodann 2.—4. Abschnitt. Lektüre aus Michaud: Histoire de la première croisade. Alle 14 Tage eine Reinarbeit, alle Monate ein Extemporale.

6. Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Herr Rau.

Deutsche Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart, mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des brandenburgisch-preußischen Staates. Nach Pütz, Grundriß der deutschen Geschichte. Geographie Deutschlands. Nach Daniel, Leitfaden.

7. Mathematik. Obertertia 3 Stunden. Herr Knipschaar.

Wiederholung des algebraischen Pensums der Untertertia. Das größte gemeinschaftliche Maß und der kleinste gemeinschaftliche Dividuus. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. Verhältnisse und Proportionen. Beispiele aus Heis' Sammlung. Aus der Geometrie nach Wiederholung der Lehre vom Parallelogramm die Kreislehre nebst vielen Konstruktionsaufgaben. Nach Fischer, I. Kursus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Untertertia 3 Stunden. Herr Knipschaar.

Wiederholung des geometrischen Pensums der Quarta; sodann die Lehre vom Parallelogramm und von der Gleichheit geradliniger Figuren; Konstruktionsaufgaben. Nach Fischer, I. Kursus. Aus der Algebra die Sätze von Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten. Beispiele aus Heis' Sammlung.

8. Naturkunde. 2 Stunden. Herr Knipschaar.

Kryſtallographie. Beschreibung der wichtigsten Mineralien. Beschreibung des menschlichen Körpers. Nach Schilling, Naturgeschichte.

Quarta: Ordinarius: Herr Dr. Algermissen.

1. Religionslehre. Katholische. 2 Stunden. Herr Ritsch.

Die Lehre von der Kirche. Von den Geboten. Nach dem Diöcesankatechismus. Aus der biblischen Geschichte: Das letzte Osterfest. Leiden und Sterben Jesu. Die Apostelgeschichte. Nach Dr. Schuster.

Evangelische: Siehe Tertia.

2. Deutsch. 2 Stunden. Herr Dr. Algermissen.

Lesen und Erklären von Stücken aus Linnig, Deutsches Lesebuch, 2. Teil. Deklamationsübungen. Im Anschluß an die Lektüre die Lehre vom einfachen Satz. Leitung der Privatlektüre. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

3. Latein. 9 Stunden. Herr Dr. Algermissen.

Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Nomens. Nach Siberti, Schulgrammatik. Aus Nepos: Aristides, Themistokles, Agesilaus, Timoleon, Phokion, Hamilkar, Cato. Geeignete Kapitel wurden zum Memorieren ausgewählt. Monatlich fünf Korrekturarbeiten, zwei häusliche Reinarbeiten und drei Klassenarbeiten.

4. Französisch. 5 Stunden. Herr Winkler.

Die regelmäßige Konjugation. Nach Plötz, Elementarbuch. Die unregelmäßige Konjugation. Nach Plötz, Schulgrammatik. Lektion 1—18. Alle 14 Tage eine Reinarbeit, alle Monate ein Extemporale.

5. Geschichte und Geographie. 4 Stunden. Herr Dr. Algermissen.

Geschichte: Die Griechen (mit Einschluß der orientalischen Völker) und Römer. Nach Pütz, Grundriß für mittlere Klassen. Geographie: Asien, Afrika, Amerika und Australien. Nach Daniel, Leitfaden.

6. Mathematik. 4 Stunden. Herr Knipschaar.

Wiederholung der Dezimalbrüche; Abgekürzte Rechnung mit Dezimalbrüchen; Übungen in den schwierigeren Rechnungsarten, besonders Prozent-, Zins-, Rabatt- und Gesellschaftsrechnung. Nach Schellen, Aufgaben. Aus der Geometrie die Lehre von den Winkeln, Parallelen und vom Dreieck. Nach Fischer, Leitfaden, I. Kursus.

7. Naturkunde. 2 Stunden. Herr Segschneider.

Erstes Tertial: Botanik, Repetition des Pensums der Quinta. Die wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien unter Vorzeigung charakteristischer Repräsentanten derselben und mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen Giftpflanzen. Zweites Tertial: Beschreibung des menschlichen Körpers. Drittes Tertial: Beschreibung der wichtigsten Repräsentanten der niederen Tierklassen, besonders der Gliedertiere.

Quinta: Ordinarius: Herr Winkler.

1. Religionslehre. Katholische. 2 Stunden. Herr Ritsch.

Die Lehre von den Gnadenmitteln. Nach dem Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte: Das alte Testament, dritter Zeitraum; das neue Testament bis zum letzten Osterfeste. Nach Dr. Schuster.

Evangelische, kombiniert mit Sexta. 1 Stunde. Herr Pfarrer Hosse.

Dte wichtigsten Fragen aus dem 3. Teile des Union-Katechismus. Die biblische Geschichte des neuen Testaments in kurzer Übersicht. Memorieren von Bibelsprüchen und Kirchenliedern.

2. Deutsch. 2 Stunden. Herr Rau.

Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus Linnig, Lesebuch, I. Teil. Deklamations- und orthographische Übungen. Grammatik: Repetition des für Sexta bestimmten Pensums, dazu die starke und die schwache Konjugation, die unregelmäßigen Verba, Unterschied zwischen Satzverbindung und Satzgefüge, Bildung der Substantiva und Adjektiva, Leitung der Privatlektüre. Wöchentlich eine Reinarbeit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Latein. 9 Stunden. Herr Winkler.

Erweiterung und Abschluß der Formenlehre. Der Acc. c. Inf. und die Participialkonstruktionen. Nach Siberti, Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Schultz, Übungsbuch. Memorierübungen. Monatlich drei Reinarbeiten und drei Klassenarbeiten.

4. Französisch. 4 Stunden. Herr Winkler.

Die Formenlehre bis zur Konjugation. Nach Plötz, Elementarbuch. Alle 14 Tage eine Reinarbeit und ein Extemporale.

5. Geographie und Geschichte. 3 Stunden. Herr Ritsch.

Wiederholung der mathematischen Geographie. Geographie Europas, unter besonderer Hervorhebung Deutschlands. Nach Daniel, Leitfaden. Deutsche Sagen und Geschichten. Brandenburgisch-preußische Geschichte.

6. Rechnen. 4 Stunden. Herr Knipschaar.

Wiederholung des Rechnens mit gewöhnlichen Brüchen. Die Dezimalbrüche. Regel de tri in gewöhnlichen Brüchen. Zusammengesetzte Regel de tri. Allgemeine Prozentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung in Prozenten, Zinsrechnung. Nach Schellen. Aufgaben.

7. Naturkunde. 2 Stunden. Herr Segschneider.

Im Sommer: Botanik. Beschreibung von wildwachsenden Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Beschreibung einzelner Repräsentanten aus den Klassen der Reptilien, Fische, Käfer, Schmetterlinge und Hautflügler.

Sexta: Ordinarius: Herr Rau.

1. Religionslehre. Katholische. 3 Stunden. Herr Ritsch.

Die Lehre vom Glauben bis zum 9. Glaubensartikel. Nach dem Diöcesankatechismus. Aus der biblischen Geschichte: Das alte Testament bis zum dritten Zeitraum. Nach Dr. Schuster.

Evangelische. Siehe Quinta.

2. Deutsch. 4 Stunden. Herr Segschneider.

Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus Linnig, Deutsches Lesebuch, 1. Teil. Deklamation. Übungen in der Orthographie und Interpunktion. Die Deklination des Substantivums, Konjugation des Verbums, Deklination und Komparation der Adjektiva, Einteilung und Deklination der Pronomina und Numeralia. Die Lehre vom einfachen Satz. Leitung der Privatlektüre. Wöchentlich eine Reinarbeit.

3. Latein. 9 Stunden. Herr Rau.

Die Formenlehre bis zur unregelmäßigen Konjugation. Nach Siberti, Schulgrammatik. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Schultz, Übungsbuch. Monatlich drei Reinarbeiten und drei Klassenarbeiten.

4. Geographie. 2 Stunden. Herr Ritsch. **Geschichte.** 1 Stunde. Herr Dr. Algermissen.

Mathematische und physische Geographie. Übersichtliche Beschreibung der Erdteile außer Europa. Nach Daniel, Leitfaden. Sagengeschichte der Griechen und Römer.

5. Rechnen. 4 Stunden. Herr Segschneider.

Die vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen. Die gewöhnlichen Brüche. Die neuen Maße und Gewichte. Regel de tri in ganzen Zahlen. Nach Schellen, Aufgaben.

6. Naturkunde. Mit Quinta kombiniert. 2 Stunden. Herr Segschneider.

Die bei der Entlassungsprüfung des Obersekundaners bearbeiteten **Aufgaben:**

1. Deutscher Aufsatz: Alles in der Welt läßt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen.

2. Mathematische Arbeit: 1. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem gegeben sind die Differenz der Projektionen zweier Seiten auf die dritte ($p_a - p_b$), die kleinere dieser Seiten (b) und die Höhe zur dritten Seite (h_c).

2. Eine zweiziffrige Zahl übertrifft die Summe der Quadrate ihrer Ziffern um 4; ständen die Ziffern in umgekehrter Ordnung, so würde die Zahl noch um 5 kleiner sein, als die Summe der Quadrate ihrer Ziffern. Wie heißt die Zahl?

3. Welches Kapital wächst in 11 Jahren zu 6 % durch die Zinseszinsen zu derselben Summe an, wie 24 000 Mark zu 4 % in 6 Jahren?

4. Wie groß sind die Seiten eines Dreiecks, dessen Inhalt 3568,17 qm ist und in dem Winkel $\alpha = 77° 43' 15''$, Winkel $\beta = 56° 18' 33''$ ist?

Kein Schüler der Anstalt war von der Teilnahme an dem Religionsunterricht dispensiert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technische Fächer.

Den Unterricht in den technischen Fächern erteilt der Elementarlehrer des Progymnasiums, Herr Segschneider.

1. Turnen. Für den Turnunterricht, welcher in einer Abteilung zu vier Riegen in zwei Stunden nebst einer Stunde für Vorturner erteilt wurde, waren die Einrichtungen der Königl. Unteroffizierschule mit derselben Freundlichkeit, wie früher, von dem Kommandeur, Herrn Hauptmann Freiherrn von Buddenbrock, zur Verfügung gestellt; ebenso seitens des Herrn Major v. Pentz die Schwimmanstalt des Bataillons des 53. Regiments für den Schwimmunterricht. Dispensiert waren im Sommer 16, im Winter 44 Schüler.

Die Bewegungsspiele wurden an den Tagen, an welchen kein Turnunterricht stattfindet, nämlich Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, so oft das Wetter es gestattete, in der Pause nach den beiden ersten Unterrichtsstunden betrieben. Außerdem wurde, etwa jeden Monat einmal, der Nachmittag freigegeben zur Betreibung der Spiele.

Die zur Förderung und Überwachung der Spiele aus dem Lehrerkollegium gewählte engere Konferenz besteht außer dem Berichterstatter aus den Herren Winkler und Segschneider.

2. Gesang. Die Sextaner und Quintaner wurden kombiniert in wöchentlich zwei Stunden unterrichtet; zwei Stunden waren für den Chorgesang bestimmt.

3. Zeichnen. Die Sextaner (27) und Quintaner (16), sowie die Quartaner (13) in Verbindung mit den sich freiwillig beteiligenden Tertianern (2) wurden in je zwei Stunden wöchentlich unterrichtet.

4. Schreiben. Die Sexta und Quinta wurden in je zwei Stunden wöchentlich unterrichtet.

Für den Schreibunterricht und überhaupt für den Gebrauch der Schüler ist S. Roeder's Bremer Börsenfeder, sowie eine Sorte einfacher Federhalter mit hölzernem gleichdicken Stiel ausgewählt worden.

Lehrbücher.

Für **Sekunda:** Dubelmann, Leitfaden für den katholischen Religions-Unterricht; Linnig, Lesebuch, 2. Teil; Livius, Ausgabe von Freitag; Vergil, Äneis; Meiring, lateinische Grammatik; Süpfle, Aufgaben zum Übersetzen, 2. Teil; Xenophon, Anabasis; Homer, Odyssee; Koch, griechische Schulgrammatik; Paganel, Histoire de Frédéric le Grand; Plötz, Schulgrammatik; Bosen, Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache; Pütz, Altertum, für obere Klassen; Daniel, Leitfaden der Geographie; Heis, Sammlung von Aufgaben; Fischer, Leitfaden der Geometrie, 2. Kursus; Trappe, Physik.

Für **Tertia:** Dubelmann, Leitfaden; Linnig, Lesebuch, 2. Teil; Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre; Meiring, lateinische Grammatik; Cäsar, Gallischer Krieg; Ovid, Metamorphosen; Spieß, Übungsbuch zum Übersetzen; Koch, griechische Schulgrammatik; Wesener, griechisches Elementarbuch; Plötz, Schulgrammatik; Michaud, Histoire de la première croisade; Pütz, deutsche Geschichte; Daniel, Leitfaden der Geographie; Heis, Sammlung von Aufgaben; Fischer, Leitfaden der Geometrie, 1. Kursus.

Für **Quarta:** Diöcesankatechismus; Linnig, Lesebuch, 2. Teil; Buschmann, Leitfaden; Siberti, Schulgrammatik; Spieß, Übungsbuch zum Übersetzen; Cornelius Nepos, wobei die Ausgabe mit Wörterbuch von Eckstein empfohlen wird; Plötz, Elementarbuch; Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte; Daniel, Leitfaden; Schellen, Aufgaben; Fischer, Leitfaden, 1. Kursus.

Für **Quinta** und **Sexta:** Diöcesankatechismus; Schuster, biblische Geschichte; für die evangelischen Schüler Zahn, biblische Historien; Linnig, Lesebuch, 1. Teil; Buschmann, Leitfaden; Siberti, Schulgrammatik; Schultz, Übungsbuch; Daniel, Leitfaden; Schellen, Aufgaben; Schilling, Naturgeschichte; für Quinta besonders: Plötz, Elementarbuch.

Ferner wird durch alle Klassen gebraucht der Schulatlas in 29 Karten von Liechtenstein und Lange; von Quarta ab der historische Atlas von Pütz, 1. und 2. Teil; von Tertia ab das kleine lateinisch-deutsche und deutsch-lateinische Handwörterbuch von Georges, das französische Wörterbuch von Plötz, in Sekunda das griechisch-deutsche Wörterbuch von Benseler und das deutsch-griechische Wörterbuch von Schenkl. Die Schüler, welche am Chorgesang Teil nehmen, haben sich anzuschaffen Kothe, Liederstrauß, 1. und 2. Teil.

Für die lateinischen und griechischen Klassiker sind die Freytag'schen Ausgaben ohne Noten vorgeschrieben.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden,

soweit dieselben von allgemeinerem Interesse sind.

Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 18. August 1885 wird der Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen Angelegenheiten vom 16. Juli dieses Jahres mitgeteilt betr. Errichtung eines Ferienhospizes für Gymnasiasten im Kloster Loccum auf der Nordseeinsel Langeoog, wo Schüler höherer Unterrichtsanstalten unter der Aufsicht eines Lehrers während der Sommerferien Aufnahme finden sollen, um durch den Aufenthalt an der See und Seebäder ihre Gesundheit zu kräftigen. Die Pension beträgt für die ganze Ferienzeit (4 Wochen = 28 Tage) einhundert Mark, worin die Kosten für Wohnung, Bedienung, Beköstigung, Bäder, Honorar des Inspektors, des Arztes und etwaige Arzneikosten von Ankunft auf der Insel an bis zur Abreise enthalten sind. Das Nähere über die heilsame Einrichtung ist der Berichterstatter stets bereit den Eltern mitzuteilen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 21. Oktober 1885 wird die Unsitte, Pferde auf der Straße durch Pfeifen, Rufen oder Werfen zu erschrecken und dadurch den Reiter oder Fahrenden in Gefahr zu bringen, überhaupt das Werfen mit Steinen auf der Straße mit der schärfsten Strafe, im Wiederholungsfalle mit Ausschließung von der Anstalt bedroht, „da es nicht gelitten werden kann, daß Knaben, welche höhere Lehranstalten besuchen, sich pöbelhafte und gemeingefährliche Gewohnheiten nachsehen."

Durch Ministerial-Verfügung vom 9. Oktober 1885 wird der Allerhöchste Erlaß Sr. Majestät des Kaisers vom 27. August 1885 mitgeteilt, wodurch angeordnet wird, daß das Schema des Zeugnisses zum einjährigen Militairdienste nachstehenden Zusatz erhält:

Auf Grund dieses Zeugnisses und der nachstehenden gemäß §. 89, 3 Teil I der Wehrordnung beizufügenden Beläge:

a) eines Geburtszeugnisses,

b) eines Einwilligungs-Attestes des Vaters oder Vormundes mit der Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten und zu verpflegen,

— zu b: bei Freiwilligen der seemännischen Bevölkerung, sofern sie in der Flotte dienen wollen, nicht erforderlich; —

c) eines Unbescholtenheitszeugnisses, welches für Zöglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Ober-Realschulen, Progymnasien, Realschulen, Realprogymnasien, höheren Bürgerschulen und den übrigen militairberechtigten Lehranstalten) durch den Direktor der Anstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizei-Obrigkeit oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist,

muß die Ertheilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militairdienst bei derjenigen Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige, in deren Bezirk der Wehrpflichtige gestellungspflichtig ist, schriftlich nachgesucht werden.

Wer sich behufs Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst nicht spätestens bis zum 1. Februar seines ersten Militairpflichtjahres, d. h. desjenigen Jahres, in welchem er das 20. Lebensjahr vollendet, bei der betreffenden Prüfungs-Kommission anmeldet, und den Nachweis der Berechtigung nicht bis zum 1. April desselben Jahres bei der Ersatz-Kommission seines Gestellungsortes erbringt, verliert das Anrecht auf Zulassung zum einjährig-freiwilligen Militairdienst.

Die Ministerial-Verfügung vom 12. November 1885 giebt Anweisung für die Behandlung schwerhöriger Schüler.

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann Samstag den 18. April 1885 mit der Anmeldung und Prüfung der neuen Schüler. Am Montag den 20. April wurden die Schüler nach dem feierlichen Eröffnungs-Gottesdienst von dem Rektor mit den Schulgesetzen bekannt gemacht und der regelmäßige Unterricht begonnen.

Am 7. Juni ertrank beim Baden in der Roer ein braver und fleißiger Schüler, der Untersekundaner Jakob Buderath. Das Progymnasium gab ihm am 10. Juni das Geleite zur letzten Ruhestätte.

Am 28. Oktober beehrte der Herr Provinzial-Schulrat Dr. Deiters die Anstalt mit einem Besuche und wohnte in sämtlichen Klassen dem Unterricht bei.

Am 7. Januar 1886 beging die Schule die Feier des am 2. Januar stattgehabten 25jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers mit einem Festgottesdienst, an den sich die Schulfeier anschloß, bei welcher der Rektor die Bedeutung des Tages darlegte.

Am 22. März beging das Progymnasium in herkömmlicher Weise die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers. Die Festrede hielt Herr Winkler. Von den Seherworten Uhlands:

„O Zollern, Deine Leiche umstrahlt ein lichter Kranz;
Sahst Du vielleicht noch sterbend Dein Haus im künft'gen Glanz?"

ausgehend führte Redner die Zuhörer durch die Brandenburg-Preußische Geschichte und pflückte auf den sechs Hauptetappen derselben, den Schlachtfeldern von Fehrbellin, Roßbach, Leipzig, Belle-Alliance, Königgrätz, Sedan Lorbeerreiser Hohenzollern'schen Ruhmes, um dieselben zu einem Hohenzollern-Ehrenkranz zusammenzuwinden.

Am 31. März fand unter dem Vorsitz des vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium damit beauftragten Berichterstatters die mündliche Entlassungs-Prüfung des Obersekundaners Hoen statt (s. statistische Mittheilungen).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In der Zusammensetzung des Lehrerkollegiums ist im abgelaufenen Schuljahr keine Veränderung eingetreten. Durch Krankheit waren verhindert zu unterrichten: Herr Winkler vom 20.—22. Mai 2½ Tage, vom 30. Juni bis 4. Juli 5 Tage, am 22. Oktober, vom 23.—28. November 6 Tage, vom 3.—5. Februar 3 Tage, am 23. März; Herr Rau am 27. Oktober; Herr Dr. Algermissen am 4. Juli und 12. Januar; Herr Segschneider am 29. Mai, vom 18.—21. November 4 Tage, vom 14.—16. Dezember 3 Tage; der Berichterstatter vom 15.—29. Oktober 13 Tage. Wegen eines Sterbefalles war Herr Dr. Fürth am 8. und 9. Januar beurlaubt, und aus gleicher Veranlassung vom 17.—20. März; ebenso Herr Segschneider am 2. und 3. April.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1885	2	9	10	20	16	10	19	86
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres $18^{84}/_{85}$	2	4	1	—	—	1	2	10
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	3	8	20	12	8	13	—	64
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	1	—	2	2	2	24	31
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres $18^{85}/_{86}$	3	12	21	14	14	17	26	107
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	—	3	3	—	1	1	1	9
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	2	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters .	3	10	18	14	13	16	27	101
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang im Wintersemester	1	—	—	1	—	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1886	2	10	18	13	13	17	27	100
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886 . .	18,4	17,3	16,3	15,3	14,3	13,2	11,2	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Katholische.	Evangelische.	Dissidenten.	Juden.	Einheimische.	Auswärtige.	Ausländer.
1. Am Anfange des Sommersemesters .	83	22	—	2	53	52	2
2. Am Anfange des Wintersemesters . .	78	21	—	2	49	50	2
3. Am 1. Februar 1886	77	21	—	2	48	50	2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachweisung der Frequenz.

Im Jahre $18^{85}/_{86}$ wurde die Anstalt insgesamt von 111 Schülern besucht.

Davon waren in Sexta 28, Quinta 18, Quarta 14, Untertertia 14, Obertertia 21, Untersekunda 13, Obersekunda 3. Der katholischen Konfession gehörten 86 Schüler an, der evangelischen 23, der israelitischen Religion 2. Aus Jülich waren 53, von den Auswärtigen (58) wohnten in Jülich 19, nur über Mittag blieben in Jülich 39. 11 Schüler sind im Laufe des Schuljahres ausgetreten; es bleibt somit am Schlusse des Schuljahres ein Bestand von 100 Schülern.

Die Schüler, welche nach dem Beginn des Schuljahres eingetreten sind, haben ein Zeichen (*) nach dem Namen, diejenigen, welche vor dem Schlusse ausgetreten sind, ein solches vor dem Namen.

Sexta (28).

1. Aßmann, Hubert, aus Neulich.
2. Aßmann, Leonard, aus Neulich.
3. Becker, Eduard, aus Kirchherten.
4. Benscheidt, Albert, aus Jülich.
5. Coenen, Heinrich, aus Coslar.
6. Cremer, Arthur, aus Ameln.
7. Diener, Otto, aus Jülich.
8. Erkens, Wilhelm, aus Jülich.
9. Fischer, Theodor, aus Jülich.
10. *Friling, Franz, aus Jülich.
11. Gerlach, Friedrich, aus Inden.*
12. Greven, Joseph, aus Aldenhoven.
13. Henßen, Walter, aus Karthaus.
14. Heymann, Heinrich, aus Jülich.
15. Hosse, Paul, aus Jülich.
16. Höver, Richard, aus Jülich.
17. Jumpertz, Hermann, aus Jülich.
18. Kluxen, Wilhelm, aus Jülich.
19. Lürken, Gottfried, aus Aldenhoven.
20. Moll, Wilhelm, aus Lorsbeck.
21. Mülfarth, Wilhelm, aus Jülich.
22. Müller, Peter, aus Jülich.
23. Neuhaus, Ivo, aus Aachen.*
24. Schleipen, August, aus Jülich.
25. Schmitz, Franz, aus Stetternich.
26. Schröder, Friedel, aus Jülich.
27. Schröder, Wilhelm, aus Jülich.
28. Werner, Karl, aus Nieder-Heimbach.

Quinta (18).

29. von Brachel, Karl, aus Tetz.
30. Dahmen, Joseph, aus Aldenhoven.
31. Fischer, Adolf, aus Jülich.
32. Frey, Anton, aus Weldorf.
33. *Hachmann, Franz, aus Jülich.
34. Heckhausen, Wilhelm, aus Jülich.
35. Hermanns, Peter, aus Broich.
36. Hütter, Heinrich, aus Aldenhoven.
37. Knipschaar, Julius, aus Jülich.
38. Lemm, Joseph, aus Jülich.
39. Lürken, Karl, aus Jülich.
40. Mathissen, Hubert, aus Jülich.
41. Meller, Ernst, aus Jülich.
42. Meller, Paul, aus Jülich.
43. Reisgen, Karl, aus Inden.*
44. Schirbach, Mathias, aus Mersch.
45. Schmitz, Mathias, aus Mersch.
46. Wolff, Franz, aus Ameln.

Quarta (14).

47. Bartholomé, Heinrich, aus Jülich.
48. Berndt, Eduard, aus Aachen.
49. Daniels, Wilhelm, aus Jülich.
50. Gottschalk, Karl, aus Jülich.
51. Havertz, Heinrich, aus Pattern.
52. Henßen, Robert, aus Karthaus.
53. Josset, Joseph, aus Jülich.
54. Kuhl, Viktor, aus Jülich.
55. Meller, Alfred, aus Jülich.
56. Netten, Kaspar, aus Hambach.
57. *Negozini, Cornelius, aus Siersdorf.
58. Schmitz, Mathias, aus Hambach.
59. Stern, Oskar, aus Jülich.
60. Wolff, Reinhard, aus Jülich.

Untertertia (14).

61. v. Bergh, Albert, aus Jülich.
62. Diener, Bruno, aus Jülich.
63. *Jaide, Theodor, aus Jülich.
64. Jansen, Theodor, aus Steinstraß.
65. v. Meer, Adolf, aus Hottorf.
66. Müller, Wilhelm, aus Tetz.
67. Opdenhoff, Ernst, aus Aachen.
68. Römer, Joseph, aus Siersdorf.
69. Schmitz, Wilhelm, aus Stetternich.
70. Sieger, August, aus Jülich.
71. Stern, Siegfried, aus Jülich.
72. Sülzer, Wilhelm, aus Jülich.
73. Tull, Ludwig, aus Aachen.
74. Zellekens, Wilhelm, aus Jülich.

Obertertia (21).

75. Breuer, Ferdinand, aus Binsfeld.
76. Cörrens, Martin, aus Aldenhoven.
77. Dürbaum, Heinrich, aus Boslar.
78. Freyaldenhoven, Jos., aus Coslar.
79. *Friling, Bruno, aus Jülich.
80. v. Guérard, Herm., aus Elberfeld.
81. Hein, Hermann, aus Freiburg.
82. Heinen, Peter, aus Güsten.
83. Hütter, Franz, aus Aldenhoven.
84. Kauff, Joseph, aus Jülich.
85. Knipschaar, Karl, aus Jülich.
86. Kuhl, Leo, aus Jülich.
87. Mönchs, Joseph, aus Aachen.
88. Schiffers, Joseph, aus Jülich.
89. Sieger, Joseph, aus Jülich.
90. *Spelthahn, Franz, aus Büsbach.
91. *Stoffels, Joseph, aus Boslar.
92. Thomae, Arnold, aus Broich.
93. Thomae, Wilhelm, aus Coslar.
94. Winkler, Joseph, aus Jülich.
95. Zimmermanns, Wilh., aus Spiel.

Untersekunda (13).

96. Baur, Albert, aus Düsseldorf.
97. *Buderath, Jakob, aus Jülich.
98. *Cramer, Oskar, aus Aachen.
99. Erdmann, Joseph, aus Spiel.
100. Frinken, Wilhelm, aus Spiel.
101. Heinen, Gerhard, aus Güsten.*
102. *Lemm, Heinrich, aus Güsten.
103. Opdenhoff, Karl, aus Aachen.
104. Raps, Georg, aus Köln.
105. Schwalge, Adolf, aus Jülich.
106. Sendler, Karl, aus Jülich.
107. Sonanini, Adolf, aus Jülich.
108. Wynen, Siegbert, aus Jägerhof.

Obersekunda (3).

109. Bongartz, August, aus Elberfeld.
110. *Erkens, Heinrich, aus Siersdorf.
111. Hoen, Joseph, aus Aldenhoven.

Mit dem **Zeugnis zum einjährigen Militairdienst** verließen die Anstalt, um in's bürgerliche Leben überzutreten: Ostern 1885 folgende 2 Schüler: Gerhard Heinen und Gustav Merckens, wovon aber der erstere bald darauf wieder in die Anstalt eintrat; Herbst 1885 folgende 2 Schüler: Oskar Cramer und Heinrich Lemm. Außerdem erhielten in demselben Termine noch 4 Schüler das Zeugnis zum einjährigen Dienst, die der Anstalt verblieben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von den beiden am Schlusse noch anwesenden Obersekundanern dieses Jahres wurde zur **Entlassungsprüfung für Prima** zugelassen: Joseph Hoen, geboren den 1. November 1865 zu Aldenhoven, katholischer Konfession, Sohn des Gerbers Martin Hoen daselbst; derselbe hat der Anstalt seit Ostern 1879, von der Klasse Sexta an, angehört und gedenkt in die Prima des Gymnasiums zu Düren überzugehen, um sich nach bestandenem Maturitätsexamen dem Studium der Theologie zu widmen.

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium beauftragten Berichterstatters am 31. März statt und erhielt Hoen das Zeugnis der Reife für Prima.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft:

I. Für die Lehrerbibliothek:

Iwan Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, Bd. 2, griechische und lateinische Sprachwissenschaft von Brugmann, Nördlingen, Beckschе Buchhandlung 1885. — Curtius, zur Kritik der neuesten Sprachforschung, Leipzig bei Hirtel 1885. — Delbrück, die neueste Sprachforschung, Leipzig bei Breitkopf und Härtel 1885. — Brugmann, zum heutigen Stand der Sprachwissenschaft, Straßburg bei Teubner 1885. — Holzweissig, lateinische Schulgrammatik in kurzer Fassung, Hannover bei Gödel 1885. — Holzweissig, Übungsbuch für den Unterricht im Lateinischen im Anschluß an die Holzweissigsche Grammatik, Hannover bei Gödel 1885. — Seelmann, die Aussprache des Lateinischen, Heilbronn bei Gebr. Henninger 1885. — Meißner, kurzgefaßte lateinische Synonymik nebst einem Antibarbarus, Leipzig bei Teubner 1884. — Wetzel, Beiträge zur Lehre von der consec. temp. im Lateinischen, Paderborn und Münster bei Schöningh 1885. — Harre, lateinische Formenlehre, Berlin bei Weidmann 1883. Zöller, römische Staats- und Rechtsaltertümer, Breslau bei Köbner 1885. — Vergils Gedichte erklärt von Wagner, Leipzig, Teubner 1849. — Holzweissig, griechische Syntax in kurzer übersichtlicher Fassung, 2. Auflage. Leipzig 1881. — Kaegi, griechische Schulgrammatik, Berlin bei Weidmann 1884. — Kürschner, Goethes Werke, 5. Teil von Düntzer, Berlin und Stuttgart bei Speemann 1884. — Heyne, Stamm's Ulfilas oder die uns erhaltenen Denkmäler der gothischen Sprache, Paderborn und Münster bei Schöningh 1885. — Schleicher, die deutsche Sprache, Stuttgart bei Cotta 1879. — Grimm, deutsches Wörterbuch, VI, 14, 15; VII, 6, 7. — Matzat, Methodik des geographischen Unterrichts, Berlin bei Parey 1885. — Kirchhoff, unser Wissen von der Erde, I. Bd., Leipzig bei Temzsky und Freytag 1886. — Edlinger, kleines etymologisch-geographisches Lexikon, München bei Finsterlin 1885. — Egelhaaf, Grundzüge der Geschichte, Heilbronn bei Gebr. Henninger 1885. — Mommsen, römische Geschichte, Bd. 5, Berlin bei Weidmann 1885. — Taschenberg, Was da kriecht und fliegt, Berlin bei Parey 1878. — Onken, allgemeine Weltgeschichte in Einzelbildern, Berlin, Letto's Verlag 1859, Lieferung 50—56. — Droysen, allgemeiner historischer Handatlas, Leipzig bei Velhagen und Klasing 1886. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen von Kern und Hirschfelder. — Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst. — Mitteilungen des Aachener Geschichtsvereins.

II. Für die Schülerbibliothek:

Generalfeldmarschall Moltke; das neue Universum, Bd. V.

III. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen:

Insekten aller Ordnungen; Härtescala nach Moß; ein Kopfdurchschnitt; ein Kehlkopf mit Zunge; ein Verdauungsapparat.

An Geschenken erhielt die Anstalt:

Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: a. Denkschrift über die Aufgaben der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, Köln, 1881; b. Westdeutsche Zeitschrift, Ergänzungsheft II, enthaltend Rheinisches Archiv, Teil I, Trier, 1885; c. Verzeichnis der Rheinischen Weistumer, Trier 1885; von Herrn Apotheker Dr. Rimbach hier: eine Anzahl Bücher für die bibliotheca pauperum.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern

sind, abgesehen von dem bis zu 10 % der Gesamtsumme bedürftigen und würdigen Schülern gewährten Schulgelderlaß nicht vorhanden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Schluß des Schuljahres.

Die öffentlichen Prüfungen, zu denen hierdurch Kuratorium und Stadtvertretung, die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde der Schule eingeladen werden, werden in der Aula in folgender Ordnung abgehalten:

Donnerstag den 8. April:

Sexta:	9 — 9½ Uhr:	Latein, Herr Rau.
	9½—10 Uhr:	Rechnen, Herr Segschneider.
Quinta:	10 —10½ Uhr:	Französisch, Herr Winkler.
	10½—11 Uhr:	Geographie, Herr Ritsch.
Quarta:	11 —11½ Uhr:	Nepos, Herr Dr. Algermissen.
	11½—12 Uhr:	Mathematik, Herr Knipschaar.
Tertia:	3 — 3½ Uhr:	Geschichte, Herr Rau.
	3½— 4 Uhr:	Deutsch, Herr Dr. Fürth.
Sekunda:	4 — 4½ Uhr:	Religion, Herr Ritsch.
	4½— 5 Uhr:	Homer, der Rektor.

Proben von der Fertigkeit der Schüler im Schreiben und Zeichnen liegen während des ganzen Tages zur Einsicht offen.

Dann findet Freitag den 9. April um 8 Uhr der Schlußgottesdienst statt; danach Mitteilung der Versetzungen und Entlassung der abgehenden Schüler durch den Rektor.

Das neue Schuljahr

beginnt **Mittwoch den 28. April,** an welchem Tage nachmittags von 2 Uhr an die Prüfungen der neuen Schüler abgehalten werden. Am Donnerstag den 29. April findet um 8 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung statt, danach Mitteilung der Schulgesetze durch den Rektor und Eröffnung des regelmäßigen Unterrichts.

Anmeldungen neuer Schüler werden am Mittwoch den 28. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr, entgegengenommen. Die Anmeldung muß geschehen durch die Eltern oder deren gesetzliche Stellvertreter. Bei derselben ist zuverlässige Auskunft über Tag und Jahr der Geburt des betreffenden Schülers zu geben und müssen die Zeugnisse über den bisher genossenen Unterricht, eventuell ein ordnungsmäßiges **Abgangszeugnis** von der früher besuchten Anstalt, sowie ein Attest über die stattgehabte **Impfung,** bei Schülern, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, auch über die stattgehabte Revaccination vorgelegt werden.

Zur Aufnahme in die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen lateinischer und deutscher Druckschrift; leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testamentes und (bei evangelischen Schülern) mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern.

Es kann im Interesse der Eltern nur gewünscht werden, daß die Kinder — wofern die erlangte Elementarbildung ausreicht — möglichst frühzeitig, nach vollendetem 9. oder 10. Lebensjahre, dem Progymnasium überwiesen werden. Der verspätete Beginn des Studiums kann leicht zur Folge haben, daß die Qualifikation zum einjährigen Militärdienst nicht rechtzeitig (vor vollendetem 20. Lebensjahre) erreicht wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die regelmäßige Aufnahme von Schülern erfolgt Ostern; im Laufe des Schuljahres kann eine Aufnahme nur dann erfolgen, wenn sie durch besondere Gründe gerechtfertigt erscheint und wenn der betreffende Schüler in allen Fächern den Standpunkt der Klasse vollkommen erreicht hat.

Für auswärtige Eltern, welche ihre Söhne dem Progymnasium übergeben wollen, wird noch bemerkt, daß über die Wohnung oder das Kosthaus für die Schüler erst dann Bestimmung getroffen werden darf, wenn die Einwilligung des Unterzeichneten vorher eingeholt ist. Auch dürfen im Laufe des Schuljahres keine Veränderungen in Bezug auf Wohnung oder Kosthaus eintreten, ohne daß dem Unterzeichneten von den Gründen vorher Kenntnis gegeben ist. Die auswärtigen Schüler, welche hier Wohnung nehmen, haben einen von dem Bürgermeisteramte ihres Heimatsortes ausgestellten Abmeldeschein sofort beim hiesigen Bürgermeisteramte einzureichen.

Mündliche oder schriftliche Anfragen der Eltern bin ich zu jeder Zeit, so lange ich während der Ferien anwesend bin, zu beantworten bereit.

Dr. Kuhl,
Progymnasial-Rektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die regelmäßige Au
kann eine Aufnahme nur dann
wenn der betreffende Schüler

Für auswärtige El

noch bemerkt, daß über die W
getroffen werden darf, wenn
im Laufe des Schuljahres kein
daß dem Unterzeichneten von
welche hier Wohnung nehmen,
Abmeldeschein sofort beim

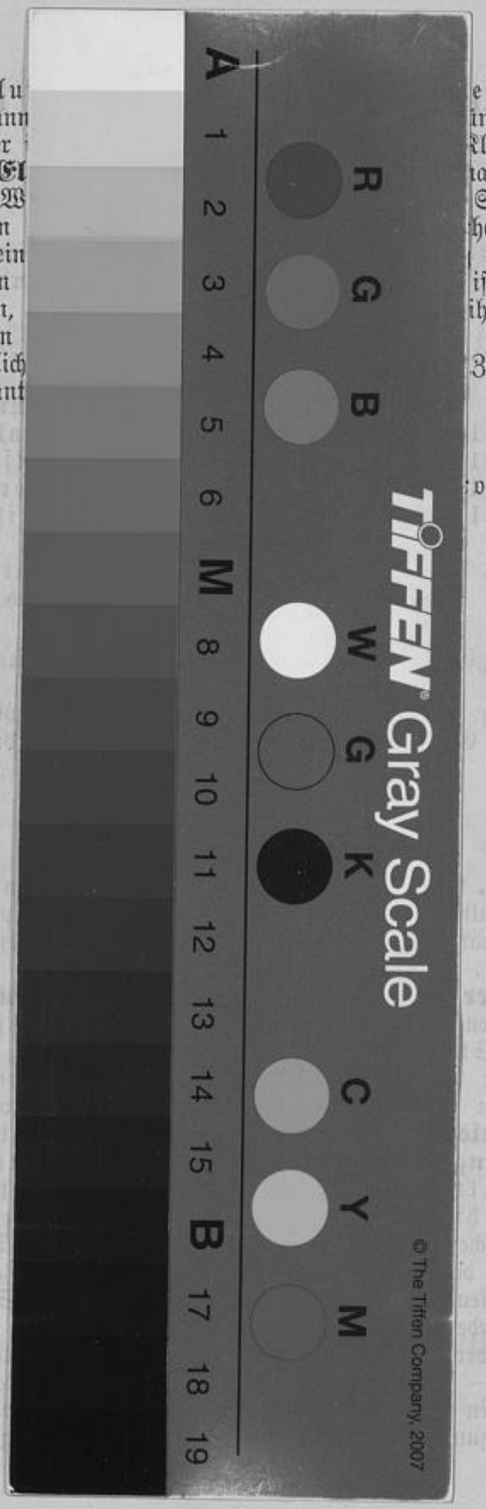
Mündliche oder schriftlich
Ferien anwesend bin, zu beant

ern; im Laufe des Schuljahres
inde gerechtfertigt erscheint und
Klasse vollkommen erreicht hat.
nasium übergeben wollen, wird
Schüler erst dann Bestimmung
her eingeholt ist. Auch dürfen
oder Kosthaus eintreten, ohne
ist. Die auswärtigen Schüler,
ihres Heimatsortes ausgestellten

Zeit, so lange ich während der

Dr. Kuhl,

ogymnasial-Rektor.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf